

# STATT BLATT

Ausgabe 122 | JAN 2016



**Kai Stefes**  
Ost-West  
Begegnungen

Kai Stefes | Fotograf

## Ost-West Begegnungen

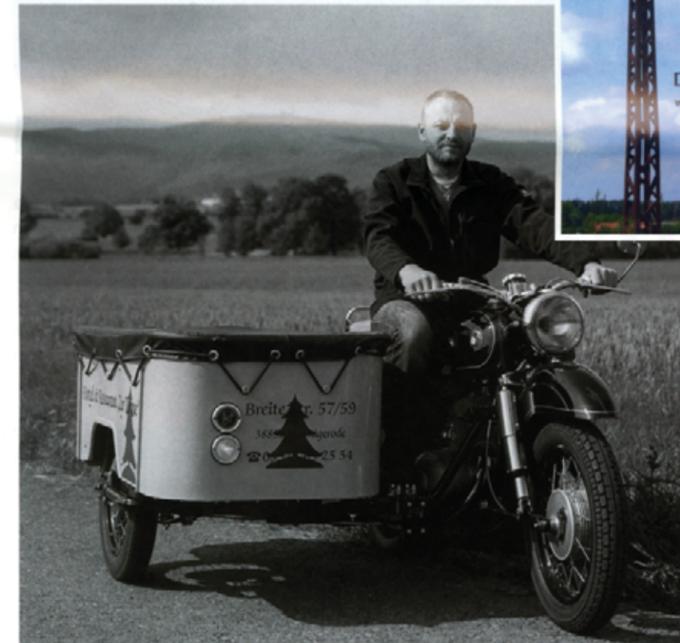
21



Rainer Schmatloch, Rentner



Kai Stefes vor dem Brandenburger Tor



Jörg Fehsecke, Koch



Kein Schrottplatz, sondern eine Werkstatt in der Trabis restauriert werden

Der Grevenbroicher Fotograf Kai Stefes hatte sich im Sommer 2014 auf eine ungewöhnliche Reise begeben. Ungewöhnlich nicht, weil er den Osten Deutschlands zum Ziel hatte, sondern weil er diese Expedition authentisch mit einer 50 Jahre alten MZ 250 und einer Pentacon Six Kamera (Made in DDR) antrat. Mehrmals startete er zur Vorbereitung, sammelte Eindrücke und Ideen, die zu den Eckpfeilern seine Reise wurden.

Kai Stefes wollte vor allem Menschen treffen, die den Mauerfall und die Zeit vor der deutschen Wiedervereinigung erlebt hatten. Welche Hoffnungen verbanden diese mit dem Wegfall der Grenze, der ersehnten Öffnung zum Westen?

Herausgekommen ist jetzt ein Buch, dessen Titelfoto einen zum Storchennest umgewandelten Trabant auf einer Stahlträgerkonstruktion zeigt. Darauf muss man erst einmal kommen. Ostdeutschland ist berühmt für seine Tüftler und Erfinder. Die entbehrensreichen DDR-Jahre haben den Erfindungsreichtum sicherlich noch mehr gefördert. So erwuchs manche Improvisation zur dauerhaften Lösung. Und das Titelbild hat dafür etwas Sinnbildliches.

Nachdenklich stimmen die persönlichen Erinnerungen, die Kai Stefes in zahlreichen Gesprächen gesammelt hat. Von Heidrun Lehmkuhl zum Beispiel, die sich noch zu gut an Fahnenappelle am 1. Mai und 7. Oktober erinnern kann, bei denen man so lange stehen musste, dass einem so manche Friedenstaube auf den Kopf gekackt hatte. Sie vermisst den Zusammenhalt der Menschen, das hatte die damalige Gesellschaft doch geprägt. Das bestätigte auch Rolf Mickler. Der 62-jährige sammelt Fahrzeuge aus der DDR und verfügt über einen echten MZ-Fundus. Er bekam glän-